



Dagmar G. Wöhrl

Mitglied des Deutschen Bundestages

Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ)

„Ruanda kann das Singapur Afrikas werden.“

In ihrem Amt als Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besucht Dagmar Wöhrl am 8. und 9. Januar Ruanda. Das Land ist die erste Station einer sechstägigen Delegationsreise nach Afrika. Gleich zu Beginn stand die Genozid Gedenkstätte Gisozi auf dem Programm. Für Wöhrl sind in Ruanda die Folgen des Völkermordes von 1994 und der massenhaften Vertreibung noch immer spürbar: **„Die brutale Gewalt, die in diesem armen Land wütete, darf die Welt nicht vergessen. Und wir dürfen auch nicht vergessen, dass Genozid niemals spontan ist. Ich finde es deshalb gut, dass die Gedenkstätte dieses geplanten Massenmordes mit einer Bildungseinrichtung verknüpft wurde. Menschen brauchen Orte der Erinnerung und des Lernens – mit dem Ziel der Versöhnung.“**

Im persönlichen Gespräch mit Überlebenden konnte Wöhrl einen Eindruck über die Gräueltaten bekommen: **„Viele dieser Menschen konnten noch nicht ihren inneren Frieden finden. Diese Aufgabe und Herausforderung wird aber zur Achillesverse Ruandas werden.“**

Am heutigen Nachmittag kam Dagmar Wöhrl zu Gesprächen mit Staatspräsident Kagame sowie den Außen-, Finanz- und Justizministern zusammen. Laut Wöhrl hat Ruanda enorme Anstrengungen unternommen, um die Armut im Land zu bekämpfen: **„Die Regierung Ruandas hat ökonomische Reformfähigkeit bewiesen! Energisch wird hier der Kampf gegen die Korruption geführt. Für die weitere Entwicklung Ruandas ist jetzt entscheidend, den Schwerpunkt der erfolgreichen Armutsbekämpfungsstrategie auf gute Regierungsführung zu legen. Und natürlich konsequent eine Förderung des Wirtschaftswachstums zu betreiben.“**

V.i.S.d.P.: Dagmar G. Wöhrl MdB

Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ)

Fon: 030/227-71706 – Fax: 030/227-76385 – Mail: dagmar.woehrl@bundestag.de

PRESSSEMITEILUNG



Dagmar G. Wöhrl

Mitglied des Deutschen Bundestages

Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ)

Ruanda kann trotz der weltweiten Wirtschaftskrise stabile reale Zuwachsraten verzeichnen. Doch Wöhrl sieht auch Schattenseiten der ökonomischen Situation: **„Die Energie- und Transportkosten sind viel zu hoch, der Markt ist fragmentiert und noch hemmt die Bürokratie einen boomenden Dienstleistungssektor“.**

Die Regierung setzt laut Wöhrl auf Regionalisierung der Wirtschaft. Bezogen auf den Außenhandel im Zentral- und Ostafrikanischen Markt, äußert sie:

„Ruanda kann mehr! Dieses Land hat definitiv Potential. Die Rahmenbedingungen für Investitionen sind bereits ganz gut. Wenn jetzt noch die Exportbasis verbreitert werden kann, wird das Land eine Brückenfunktion auf dem Kontinent ausüben können. In der Entwicklungszusammenarbeit müssen wir zusehen, dass wir die Wirtschaftskraft von Kleinst-, Klein- und Mittleren Unternehmen (KKMU) verbessern. Die Förderung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die mehrheitlich arme Bevölkerung muss auch außerhalb der Landwirtschaft stattfinden. Dann kann sich Ruanda wirtschaftlich auf eigene Beine stellen. Und dann ist es wirklich auf dem Weg, zum Singapur Afrikas zu werden.“

PRESSSEMITEILUNG

V.i.S.d.P.: Dagmar G. Wöhrl MdB

Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ)

Fon: 030/227-71706 – Fax: 030/227-76385 – Mail: dagmar.woehrl@bundestag.de